


 öffentlich nicht öffentlich

Beschlussvorlage

Betrifft:

Beitritt der Landeshauptstadt Düsseldorf zum Globalen Netzwerk Age-friendly Cities and Communities der WHO

Fachbereich:

51 - Amt für Soziales und Jugend

Dezernentin / Dezernent:

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche

Beratungsfolge:

| Gremium | Sitzungsdatum | Beratungsqualität |
|---------------------------------------|---------------|-------------------|
| Ausschuss für Gesundheit und Soziales | 25.11.2025 | Vorberatung |
| Seniorenrat | 28.11.2025 | Vorberatung |
| Rat | 11.12.2025 | Entscheidung |

Beschlussdarstellung:

Der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf beschließt den Beitritt der Landeshauptstadt Düsseldorf zum Globalen Netzwerk Age-friendly Cities and Communities der Weltgesundheitsorganisation - WHO.

Sachdarstellung:

in Düsseldorf leben aktuell mehr als 650.000 Menschen, rund ein Viertel davon sind älter als 60 Jahre. Durch den demografischen Wandel wird der Anteil der Älteren in den nächsten Jahren weiter steigen. Das Amt für Statistik und Wahlen prognostiziert für das Jahr 2050 sogar eine Steigerung um 14 % bei den 65 – 80jährigen und um 32,7% bei den über 80jährigen.

Der sogenannte Greying-Index, der die Bevölkerung im Alter ab 80 Jahre je 100 Personen zu der Bevölkerung im Alter von 65 bis unter 80 Jahre ins Verhältnis setzt, stieg von 37,4 im Jahr 2015 auf 50,4 im Jahr 2024. Der Index drückt den Alterungsprozess der Bevölkerung und die Entwicklung der Anzahl Hochbetagter aus.¹

Dass viele ältere Menschen in Düsseldorf aufgrund gestiegener Lebenserwartung und gutem infrastrukturellem Angebot leben und künftig leben werden, ist ein überaus

¹Der Index wird als Verhältniszahl ausgedrückt und wäre für Düsseldorf folgendermaßen zu lesen: „Rund 50 betagtere Personen entfielen 2024 auf 100 jüngere Alte“.

positiver Aspekt, birgt jedoch auch Herausforderungen, die einen breiteren Blick auf das Älterwerden und die Gestaltung der Stadt erfordern.

Aktuell hat die Landeshauptstadt deshalb den Aktionsplan *Älter werden in Düsseldorf* entwickelt und plant dessen Umsetzung. Dieser Aktionsplan orientiert sich an den Zielen des Netzwerks und zeigt die nächsten Schritte, das Älterwerden in Düsseldorf zu erleichtern und Düsseldorf in einem partizipativen Prozess zu einer altersfreundlichen Stadt weiter zu entwickeln.

Das globale Netzwerk Age-friendly Cities and Communities der WHO umfasst derzeit 1739 Städte und Gemeinden in 57 Ländern. In Deutschland sind bisher neben Stuttgart, Hamburg und Heidelberg auch Kommunen aus NRW vertreten (Radevormwald, Münster und Gelsenkirchen).

Das Netzwerk fördert den weltweiten digitalen Austausch zum Thema demografische Entwicklung mit dem Ziel, Kommunen bei der Entwicklung altersfreundlicher Strukturen zu unterstützen und Teilhabe sowie lebenswerte, inklusive Orte für ältere Menschen zu schaffen. Dies trägt wiederum zu einem generationenfreundlichen und vielfältigen Miteinander einer Stadtgesellschaft bei.

Mit dem Beitritt zum Netzwerk und dem damit einhergehenden internationalen Austausch erhofft sich Düsseldorf einerseits von dem immensen Potential der Mitgliedskommunen profitieren zu können. Andererseits kann Düsseldorf auch die eigene Expertise, zum Beispiel die Erfahrungen in der offenen Seniorenarbeit mit den kommunal geförderten zentren *plus*, in die Netzwerkgemeinschaft einbringen.

Der Beitritt zum Netzwerk ist kostenlos. Die Aufgabenwahrnehmung (Beitritt, Koordination, Austausch) liegt im Sachgebiet 51/01 – Jugendhilfe- und Sozialplanung sowie Controlling des Amtes für Soziales und Jugend. Die Kooperation im Netzwerk erfolgt über eine online-Plattform. Neben Verwaltung und Politik sind Bürgerinnen und Bürger sowie Interessensvertretungen und die Partner der Wohlfahrtspflege einzubeziehen.

Der Weg zur „Age-friendly City“ besteht entsprechend des Netzwerkkonzepts aus mehreren Schritten:

1. Verfassen einer Beitritts- und Verpflichtungserklärung (Commitment Letter) – es handelt sich um die Erklärung, sich an den Prinzipien des Netzwerks zu orientieren
2. Vornehmen einer grundlegenden Bewertung der Ausgangsposition (Baseline Assessment) – dies bedeutet Darstellung einer Übersicht der aktuellen Situation der Strukturen, der kommunalen Angebote sowie der Lebensverhältnisse älterer Bürgerinnen und Bürger
3. Ausarbeitung eines Strategie- und Aktionsplans (Strategy and Action Plan) – siehe weiter oben, solch ein Plan wurde für Düsseldorf aktuell bereits verfasst
4. Evaluation (Evaluation) – eine systematische Bewertung des örtlichen Aktionsplans und seiner Umsetzung.

Bereits seit März 2016 ist die Landeshauptstadt Düsseldorf Mitglied im European Healthy Cities Netzwerk der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Der Beitritt zum Age-friendly Cities Netzwerk der WHO erweitert das Spektrum des internationalen Austauschs auch auf die wachsende Zielgruppe der älteren Bürgerinnen und Bürger und ihre individuellen Bedürfnisse.

Anlagen:

Aktionsplan_Älter_werden_in Düsseldorf